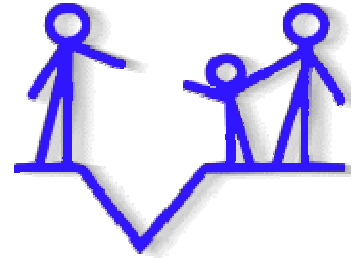


Väteraufbruch für Kinder



Der VAFK im Jahr seines 1. VÄTERKONGRESSES

Der Name „Väteraufbruch“ ist immer nur im Kontext mit dem Zusatz „für Kinder“ zu verstehen. „Väteraufbruch“ allein suggeriert eine einseitige Lobbyorganisation für Väter, die wir de facto nicht sind. Wenn Mütterorganisationen das alleinige Sorgerecht für Mütter propagieren, wünschen wir uns das gemeinsame Sorgerecht als Recht aller Kinder auf die Umsorgung durch beide Elternteile. Dies ist treffendes Merkmal unserer umfassenderen Kompetenz und Zuständigkeit.

Da der VAFK die einzige bundesweit vertretene Organisation ist, die sich den Erhalt von familiären Bindungen nach Trennung und Scheidung zur Aufgabe gemacht hat, finden nicht nur von Ausgrenzung betroffene Väter zu uns, sondern auch – inzwischen vermehrt – ausgegrenzte Mütter (wenn das Kind hauptsächlich beim Vater lebt und dieser sich dann genau so als „Kinderbesitzer“ gebärdet, wie dies sonst bestimmte Mütter zu tun pflegen), sogenannte „Zweitfrauen“, die mit einem betroffenen Trennungsvater eine neue Familie gründen möchten sowie Großeltern, die ihre Enkel nicht mehr sehen können.

Damit allein schon können wir nicht nur Lobbyorganisation für Trennungsväter sein und stellen bei allen unseren Bemühungen das Kind ins Zentrum unserer Intervention.

Frauen und Mütter bekamen inzwischen über Jahrzehnte Milliarden aus dem Steueraufkommen als Hilfen – und natürlich auch Formulierungshilfen und die Plattformen zur Darstellung ihres Selbstverständnisses. Männern und Vätern wurden diese Hilfen bisher versagt.

Wir haben erkannt, dass eine Fortentwicklung unserer Gesellschaft nicht darauf fußen kann, als Verlängerung von Frauenförderung alles Männliche zu verteufeln und zu „überwinden“, sondern dass gesellschaftlicher Fortschritt nur durch die gleichwertige Einbindung beider Geschlechter in den Entwicklungsprozess realisierbar wird.

Um dies zu erreichen, müssen Männer und Väter ihr Selbstverständnis formulieren und über eine bewusste Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen auch in den Bereichen, die sie bisher den Frauen überlassen haben, weitere Transformationen mit prägen.

Der VAFK will ein Sprachrohr dafür sein. Wir stellen deshalb nicht nur selektive Forderungen, sondern machen uns umfassend Gedanken über eine sinnvolle Familienpolitik unter den schwierigen Voraussetzungen pluraler familiärer Lebensformen. Damit profiliert sich der VAFK als eine Organisation, die weit mehr ist, als ein Lobbyverband für Trennungsväter: Eher ein Familienverband, der seinen Beitrag in der Diskussion um eine zukunftsgerechte Familienpolitik leistet.